

Ein Ort der Verständigung auf dem Berg

Bürgerhaus „HeidelBERG“ wurde am Sonntag offiziell eingeweiht – Tag der offenen Tür im neuen Stadtteilmittelpunkt

Von Arndt Krödel

Emmertsgrund. Wenn die Arbeit vollbracht ist, darf gefeiert werden: Nach Abschluss aller Bau- und Sanierungsmaßnahmen wurde das neue Bürgerhaus mit dem Beinamen „HeidelBERG“ jetzt offiziell eröffnet und bei einem Tag der offenen Tür von denjenigen „in Besitz genommen“, an die sich das breite Angebot des neuen Stadtteilmittelpunkts richtet. Freuen durften sich aber nicht nur die Emmertsgrunder, sondern auch ihre Nachbarn vom Boxberg und darüber hinaus eigentlich alle Heidelberger. „Das Bürgerhaus will ein offener Begegnungsort für beide Bergstadtteile sein, gleichzeitig aber auch in die Stadt hineinstrahlen“, beschrieb Erster Bürgermeister Bernd Stadel in seiner Ansprache die Zielrichtung.

Nachdem der neue Bürgersaal schon im Oktober letzten Jahres eingeweiht worden war und kürzlich auch das „Heidel-Bergcafé“ und das Medienzentrum ihre Pforten öffneten (die RNZ berichtete), konnten nun alle Interessierten das „Gesamtpaket“ in Augenschein nehmen. Nochmals fast 1,9 Millionen Euro investierte die Stadt Heidelberg in den dritten und letzten Bauabschnitt der Sanierung des Bürgerhauses, das Familienzentrum. Für Stadel eine Ausgabe, die sich gelohnt hat: „Die Umbauarbeiten sind wirklich mehr als gelungen.“ Der Veranstaltungssaal sei einzigartig, und mit dem Heidel-Bergcafé und dem modernen Medienzentrum seien hochwertige Nutzungsmöglichkeiten entstanden.

In der für den Emmertsgrund konzipierten „Perspektive 2022“ nimmt das neue Bürgerhaus mit dem integrierten Familienzentrum einen zentralen Platz ein, so der Baubürgermeister: „Hier ermöglichen wir ein räumliches Zusam-



Beim Tag der offenen Tür des Bürgerhauses Emmertsgrund nach der großen Sanierung tanzten Kinder im neuen Medienzentrum. Foto: Kresin

menführen des vielfältigen Angebots aller lokalen Akteure der Stadtteil- und Kulturarbeit sowie der sozialen Träger.“ Damit werde wohl auch die Raumsuche für Vereine im Stadtteil der Vergangenheit angehören. Das Bürgerhaus solle ein Ort der Verständigung und der Zusammenarbeit der Bürger werden, sein Angebot richte sich an alle Generationen.

Das multifunktionale Nutzungskonzept des Familienzentrums war gemeinsam von Politik, Verwaltung und den Vereinen erarbeitet worden. Dabei ent-

wickelte man das Projekt „Bürgerhaus geht auf Empfang – Bündnis für Ausbildung, Beschäftigung und Integration“, mit dem die Stadt Heidelberg für die Startphase Fördermittel aus dem Bundesprogramm des Europäischen Sozialfonds „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) akquirieren konnte. Stellvertretend für alle Beteiligten richtete Stadel seinen besonderen Dank an Peter Hoffmann vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik, der einer der „Motoren“ der guten Entwicklung im

Bergstadtteil sei. Nach der symbolischen Schlüsselübergabe an „Hausherrin“ Marion Klein, Vorsitzende des Trägervereins für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement (TES), startete ein Programm mit Beiträgen von Kindern der Emmertsgrundschule und der Tanzgruppe „Special Skillz“.

Ein „Internationales Suppenfest“ sorgte unter anderem für das leibliche Wohl, während das rumänische Streichertrio „Promoroaca“ musikalische Intermezzi bot.